



**Registriertes Projekt
der Weltausstellung**

Einladung

**Besuchen Sie das weltweite EXPO-Projekt
"Narkose nach Maß -
sicher, umweltschonend, zukunftsweisend"
01.06. - 31.10.2000 in Hannover**

Vorgestellt werden moderne Verfahren zur patientenschonenden Narkoseführung, die sich durch geringe Belastung von Umwelt und Personal auszeichnen. Ein besonderer Schwerpunkt ist die sichere Erkennung und Steuerung der Schlafiefe während der Narkose und Intensivtherapie. Anhand des Hirnstrombildes, das von dem in Hannover entwickelten EEG-Monitor Narcotrend automatisch analysiert wird, läßt sich die Schlafiefe bei jedem Patienten individuell und dadurch besonders nebenwirkungsarm steuern.

In einem Ausstellungsraum im Krankenhaus Oststadt (Klinikum Hannover / Medizinische Hochschule Hannover) wird es in Multimedia-Präsentationen viel Interessantes über die Geschichte, die Gegenwart und Zukunftsperspektiven der Narkose zu sehen geben. In Live-Übertragungen aus OPs mehrerer Kliniken soll die Narkoseführung mit dem Narcotrend demonstriert werden.

Der Narcotrend ist auch Grundlage für eine automatische Steuerung von Infusionspumpen.

Sie sind zu Hospitationen im OP (nach Terminabsprache) herzlich eingeladen.

Die Ausstellung ist während der Zeit der EXPO vom 01.06. bis zum 31.10.2000 montags bis samstags von 9:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Auskünfte:

PD Dr. Dr. med. *Arthur Schultz*
Arbeitsgruppe Informatik / Biometrie der Anästhesie
im Klinikum Hannover-Oststadt
Medizinische Hochschule Hannover
Podbielskistraße 380
D-30659 Hannover.

„Druckfehlerteufel“ - oder auch nicht:

Wir machen auf folgende Fehler in Heft 1/2000 dieser Zeitschrift aufmerksam:

Seite 12:

Die Klinik für Anästhesie, Reanimation und Schmerztherapie des Krankenhauses Bruchsal wird von Frau Dr. *Ingrid Büche* geleitet.

Seite 32:

Der Leserbrief "Braucht man wirklich einen Nervenstimulator für regionale Blockaden" wurde neben Dr. *H. Kaiser* auch von Dr. *M. Neuburger* und Dr. Dr. *H. C. Niesel* mitverfaßt.

Seite 7:

Bei der Empfehlung "Antworten verweigern als

Führungskonzept" im Editorial von *B. Landauer* hat sich jedoch keineswegs ein Fehler eingeschlichen.

Es bedeutet vielmehr die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zunächst selbst Lösungsmöglichkeiten suchen zu lassen und nicht gleich bei der erstbesten Schwierigkeit dem Chef, der in der Regel eine geeignete Antwort weiß und diese auch oftmals allzu bereitwillig gibt, das Problem hinzuschieben. Insgesamt bedeutet "Antworten verweigern", die Erziehung zum mündigen und selbstverantwortlichen Mitarbeiter.

Heft 12/99, Seite 896:

Herr Prof. Dr. med. habil *Gottfried Benad* FRCA, wurde vom Konzil der Universität nicht zum Ehrendoktor, sondern zum Ehrensensator der Universität Rostock gewählt.